



## Gemeinsame Presseinformation

12.08.09

### **BBV und LBV gemeinsam für die Feldlerche Projekt Lerchenfenster für Bayern**

**München/ Hilpoltstein.** Zur Förderung der Feldlerche haben der Bayerische Bauernverband (BBV) und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV) erstmals ein gemeinsames Projekt vereinbart. Die sogenannten „Lerchenfenster“ sollen die Bedingungen für Feldlerche & Co. spürbar verbessern. LBV und BBV rufen daher alle Landwirte mit geeigneten Flächen zur Teilnahme auf.

BBV und LBV wollen mit dem gemeinsamen Projekt „Lerchenfenster für Bayern“ die Bestände der Feldlerche stärken. „Wir wollen die Bestände der Feldlerche als typische Vogelart der offenen Kulturlandschaft fördern“ erklärt Martin Erhardsberger vom BBV. Und Frauke Lücke vom LBV ergänzt: „Wir hoffen, dass wir möglichst viele Landwirte für die Anlage von Feldlerchenfenstern gewinnen können“.

Die Lerchenfenster bestechen durch ihre Einfachheit: Der Landwirt hebt die Sämaschine zweimal pro Hektar für einige Meter aus, so dass nicht eingesäte „Lücken“ von je ca. 20m<sup>2</sup> entstehen. Danach kümmert er sich nicht weiter um diese künstlichen Fehlstellen und behandelt sie wie den restlichen Schlag. Die Feldlerche sucht auf den Fenstern nach Nahrung und nutzt sie als Landebahn, um von dort im Bestand zu brüten. Diese 40 m<sup>2</sup> pro Hektar (=10.000 m<sup>2</sup>) vermindern den Ertrag um wenige Euro pro Hektar, können den Bruterfolg der Lerche jedoch verdoppeln. Auch [Goldammer](#), [Rebhuhn](#), Wachtel und Feldhasen profitieren.

Die Lerche ist ein Bodenbrüter. Zwischen April und August nistet sie in Beständen, die max. 50 cm hoch und eher dünn bestanden sind. Dabei nimmt sie Getreide genauso an wie Wiesen oder Hackfruchtäcker. Normalerweise brütet sie zweimal, teils sogar dreimal pro Jahr. Erst dann reicht die Zahl der Jungen, um den Gesamtbestand zu halten. Die Feldlerche findet im dichten Wintergetreide nicht immer genügend Brutplätze. Ab Mai muss sie daher manchmal auf Weg- und Felldränder und offene Flächen ausweichen, wo sie doppelt so häufig Opfer von Katzen, Füchsen oder Mähmaschinen wird. Ihr Bestand in Bayern nimmt stark ab.

Das bayerische Projekt ist eingebettet in das bundesweite Projekt „1000 Äcker für die Feldlerche“ von NABU und Deutschem Bauernverband, das bundesweit die symbolische Summe von 1.000 „lerchenfreundlichen“ Äckern zum Ziel hat. Die Projektpartner NABU, LBV und Bauernverbände versprechen sich davon zudem eine neue Form der Zusammenarbeit von Landwirtschaft und Naturschutz jenseits des Ordnungsrechts. Auf diese Weise können sich Landwirte freiwillig, unbürokratisch und schnell im kooperativen Naturschutz engagieren. Die Anlage der Lerchenfenster soll bereits mit der Herbstsaat 2009 beginnen.

Interessierte Landwirte können sich bei ihrer BBV-Geschäftsstelle, unter [www.BayerischerBauernverband.de](http://www.BayerischerBauernverband.de) > Umwelt > Naturschutz oder beim LBV und unter [www.lbv.de/lerchenfenster](http://www.lbv.de/lerchenfenster) informieren.

---

V.i.S.d.P. und Ihre Ansprechpartner für weitere Informationen:

Martin Erhardsberger, Umweltreferent, [martin.erhardsberger@bayerischerbauernverband.de](mailto:martin.erhardsberger@bayerischerbauernverband.de), 089/55873-720  
Bayerischer Bauernverband, Max-Joseph-Str. 9, 80333 München, [www.bayerischerbauernverband.de](http://www.bayerischerbauernverband.de)

Frauke Lücke, Artenschutzreferat, [f-luecke@lbv.de](mailto:f-luecke@lbv.de), 0176-22027584  
Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein, [www.lbv.de](http://www.lbv.de)